

## Vrgichten<sup>1</sup> Johann Kitzen Trompeter Zue Seulberg.

1. Inmaßen wahr und Er Johann Kitz in gutem selbst bekenet, daß Er ein Zauberer seye.
2. Wahr daß Er vor 14 Jahren Zauberer gelernet, Gott dem allmächtigen ab- und dem leydigen Teüffel, sein allezeit Zuebleiben, sein reich helffen zu mehren, vermits einer eygenhändig ufgerichter, mit seinem blut unterschriebener undt Ihm dem teüffel Zuegestelter obligation Zue geschworen, und demselben sich also mit leib und seel ergeb[en].
3. Wahr, daß ihn der Teüffel selbst in seinem Nahmen getauffet.
4. Wahr, daß Er mit dem teüffel seinen buhlin Sadomitirhe hurerey und unzucht getrieben!
5. Wahr, daß Er mit menschen gehuret undt in unZucht und ehebruch gelebet!
6. Wahr, daß Er sich die Zeit über so Er Zaub[ern] gekont uf den Hexen dänzen und andern wochentlichen Zue sammen kunfftigen eingefunden!
7. Wahr, daß Er daselbsten beschließen helffen, an Menschen Viehe fruchten und weyde schaden Zuethuen!
8. Wahr, daß Er, Benentlich vor 14 Jahren deß bornschneiders Zweyte frawen namens Barben ein gifft trunck bey bring[en] helffen, daß Sie eine lange Zeit davon kranck geleg[en] undt gestorben.
9. Wahr, daß Er vor 10 Jahren Johanneß filzen einem haffner Zue Seulberg einen gifft trunck bey bring[en] helffen, davon Er gestorben[en].
10. Wahr, daß Er ged[achtem] filzen frawen also hinrichten helffen vor 8 Jahren beschehen.
11. Wahr, daß Er vor 10 Jahren, deß Jungen filzen Zue Seulberg frawen, alß Sie Kindbetterin gewesen, einen trunck beybring[en] helffen, daß Sie daß Jahr hernach davon gestorben.
12. Wahr, daß Er iezigen harpfen hoffmanß Zue Seulberg Kindt namens friz vor 8 Jahren umbbring[en] helffen.
13. Wahr, daß Er vor 6 Jahren wilhelms deß bereiters alhier, mädgden 1½ Jahr alt umbbringen helffen.
14. Wahr, daß Er vor 6 Jahren einem mann von volkirchen der sich damahls hier ufgehalten, ein Magdlein 2 Jahr alt umbbringen helffen.
15. Wahr, daß Er sein selbst eügen Kindt ein mädgden von 7 wochen tödten helffen, geschehen vor 6 Jahren.
16. Wahr, daß Er vergangenem Sommer Johannes Schmitten Zue Seulberg ein bübgen ½ Jahr alt hinrichten helffen.
17. Wahr, daß Er Johanneß Marckolffs bübgen 1½ Jahr alt vor 3 Jahren umbbringen helffen.
18. Wahr, daß Er Reül armbrüster bübgen ½ Jahr alt [ver]gangenem Sommer umbbringen helffen.
19. Wahr, daß Er einem armen taglöhner so sich Zue Seulberg ufhaltet, ein magdg[en] umbged[achte] Zeit, gleicher gestalt hinrichten helffen.
20. Wahr, daß Er Johann wagnern vorm Jahr einen gifft trunck beybringen helffen, davon Er zwar kranck were word[en], ab[er] nicht gestorben[en].
21. Wahr, daß Er ihm selbst, wie auch andern verschiedentliches Viehe verzaubert undt umbbring[en] helffen.
22. Wahr, daß Er auch dabey gewesen, alß vor 2 Jahren die Seulberg weyde vergifftet word[en].
23. Wahr, daß Er auch neb[en] andern bey verschiedentlich[en] Kinder teüffelß tauffen sich befund[en], selbst[en] etliche Kinder, ins teüffels nahmen getaufft, auch seine eügene Kinder also tauffen undt dem teüffel ufopfern laßen.

---

<sup>1</sup> Geständnis eines Missetäters (auch auf der Folter)

24. Wahr, das in seinem Hause verschiedene Teuffels tauffen gehalten, bey denselb[en] nicht allein iedesmahl beygewohnet, sondern auch derselb[en] etliche selbst ins teuffels namen getauffet!

Johannes Kitze Trompeter von Seulberg

1. Seye demnach erstlich wahr sein, vnd er Johann Kitz in gutem selbst bekent das er ein Zauberer sey.
2. Wahr das er vor 14 Jahren Zaubern gelernt, Gott dem Allmächtigen ab, vnd dem leidigen Teuffel, sein allzeit Zu bleiben, sein reich helffen zu mehren, vermits einer eigenhändig ufgerichter mit seinem Blut vnterschriebener v. ihm dem Teuffel Zugestelter obligation Zugeschworen, vndt demselben sich also mit leib v. seel ergeben.
3. [Weitere Fragen wie oben!]

## Hexenprozess Johann Kitz, der Trompeter

HHSTA WI Abt. 369 Abt. 543

Hoch Edel gebohren Gestreng p. Edelvest undt Hoch gelährte, Insonderen viel gelobte Herr[en]

Den Herrn hab hiermit freundtnachtbarlich ohn verhalten sollen, Alß der auß gerießene Schultheiße Johann Kitz von Seulberg der wegen Hexereij Zue Homberg gefänglich ein geZogen geweßen, vff bestellung der Jenigen, welche die Herr derentwegen also balden abgefertiget, Zue Bieberich in der Herrschaft Wiesbad[en] wieder erdappet worden, hatt man denselben also balden gefänglich anhero geführet, wollen nuhn Herrn Wilhelm Christoph Landt grafen Zue Hessen Fürstl[iche] g[nade]n: Mein g[nädige]n Fürst vndt Herr p. ermeldten ausgeriessenen Vbelthäter gegen gewöhnlichen revers [schriftliches Versprechen] vndt abstattung der vff geloffenen vncosten, wie in der gleichen fallen herkommens, so bin in Vnderthänigkeit willig vndt geneigt, doch ohne praejuditz deß hochgebohrnen meinem g[nädige]n grafen vndt Herrn p. Gerechtsame, solchen vff die Cuhrfürstl[iche] Maynzische od[er] Fürstl[iche] Darmbstattische Gränze, durch hießige vnder BeamPten |: weilen ich reyßenten geschäfte halber nicht Zur stell sein werdte :) lieffern laßen, Zue Hoch gedacht Ihro Fürstl[iche] g[nade]n: daß vnderthänige vertawen setzent, dieselbe vff Zue tragente fälle, gegen hochged[]: Gegen meinen g[nädige]n Grafen vndt Herrn p. nicht weniger Zue observiren geneigt sein werde, Göldlichen protection damit allerseiten empfehlende, vndt verpleiben

der Herr Dienstwilliger

Friedrich Meinhardten von Langeln

Wießbaden den 27. Jan. ao 1653

Druff an g[] Canzlei#### ##### ## an den ##mb[##] man naher wißbaden ist der trompeter ##### b#itt# sambt 4 Mi###gedeli## naher #### auff der grenz yttstein dem alda yttsteinisch[en] b#itt# gelifferdt, auff ####bs ### gefuhrte, unnd dan mir Zu ### d[er] grenz auff die straß der hohen Mark geliffert, vnd von der #### die Mark neben dem Feldberg hero naher Homburg gebracht word[en], den 31. Jan. 1653

Jacob Frick

Homberg den 27. Januar 1653

Denen Hoch Edel gebohren Gestrengen, auch Edel Vest vndt Hochgelährten, Fürsten Hessen Darmbstatdischen Rätthe Zue Homberg vor der Höhe p.

Meinen Insonderen vielgelobten Herrn

Homberg ./.

Durchlauchtige Hochgeborne Gnädige Fürstin vnd Frawe p.

Ewer Fürstlich[en] Gnad[en] seyen meine Vnderthänige schuldige Dienste Zuvor.

Auff Ewer Fürstlich[en] Gnad[en] gnädig an mich abgangene schreiben, so dero Keller Jacob Frick mirh gestern abend eingelieffert habe sobalt anordnung gethan, das der gefangne Trompeter von Seulberg heut von hier ab vffs Idsteinische von dar dan ferner durch meiner g[nädigen] Herrschafft land soll fort geführt, alsdan Ewer Fürstl[ichen] Gnad[en] Kellern gelieffert werd[en], nachdem der revers von Ihm Zurück gegeben, vnd die Vncosten (welche Verhoffentlich also moderat worden sein, das Zu Verantworten ist) an entrichtet sein, wie dan Ewer Fürstl[iche] Gnad[en] ein Specification derselbig[en] Vndterthen[ig] mitgeschickt werden, das Ewer Fürstl[iche] Gnad[en] #### best### ##### gefälliger sachen hätten #### #### #### diesmahl R#### hat### möglich### Jedoch Ewre Fürstl[iche] Gnad[en] ### Versch### das Zu allen begebenheiten d#### ##### angehörig mich werdten befließig[en], Vndterthenig Vff Ewer Fürstl[iche] Gnad[en] hiermit in des Allerhöchsten Schutz, sambt allen dero hochgeliebten angehör[igen] Vnderth. Vndt ## #### Zu Verbleiben

Ewer Fürstl[iche] Gnad[en]

Vndterthanig gehorsamiger Diener

[Unterschrift]

Wiesbaden den 31<sup>ten</sup> Januar 1653

Völligen #### h###, nit allein ungehind[er]t post, und reposs### Zue laß[en] sondern auf gebührendes ansuch[en], alle beförderung Zue wisen, ## ## wir gegen ## #### stands erfordderung nach ## #### #### in d[er] gleich[en] falls und order zutragen #### Zuer wis[en] undt Zuer ken[en], geneicht undt erbietig

[hier scheinen einige Seiten zu fehlen]

pp.

dem nach wir gegen wertig unsern Kellner undt lieben getrewen Jacoben Fricken neben bey sich hab#### unsern underthanen nacher wießbaden, Johann Kitzen trompeter Zue Seulberg, |: welcher deß beschuldich der Hexerey und nunmehr gestandener hexerey lasters halben anhero in gefengliche Haftung gebracht, ab[er] bey nechtlich weile daraus gebracht undt sich fluchtig gemacht, iedoch Zue bieberich wiederumb erdapt undt ##bach uff Verordnung deß ambtmans daselbsten gefenglich gesezt word[en] :| abzueholen undt anhero Zuebringen abgefertigt. Alß ist hirmit an #### #orter oberkeit[en], ### und ### ## mit dem gefangenen trompeter werden unser ####: eh#### ##### undt gnadiges ersuch undt begeh[er]t[en], erwehnt[en] unser Kellner, undt #### undt[er]thanen, er## den #### haben#### gefangen, gegen heraußgebung gewohnlicht Revers, deßen ### ## mehrbesagter unser Kellner

Vorweiser haben sich wegen der Zu Homburg Hexerey halben gefangen gewesen vndt ausgerissenen Trompeters alhier ahngemeldet vndt gebetten, des Selbiger vff betre## möge handfest gemacht werden, worinnen dan vff begeben nachbarlich ##### werden soll, vnder desen aber ist der beschehene ahn meldung halben dieser schein ertheilt worden.

Königstein d. 3<sup>ten</sup> Febr. 1653

[Unterschrift]

Den Ehrenvesten vndt hochachtbahren Herrn Jacob Fricken Fürstl[ich] Heßen Homburgischen Keller Zu Homburg vor der Höhe p. Meinen sonders lieben herrn Vndt guten freundt

Homburg vor der Höhe.

EhrenVester sonders lieber Herr Vnd gelieber freundt

Was der H[] auf gn[ädigen] Befehl der Durchlauchtigsten Hochgeb[orene] Fürstin vndt  
frawen Frawen Margrete Elisabeth Landtgräfin Zu Heßen p Meiner gn[ädigen] Fürstin vnd  
Frawen, den weg[en] der Hexerey von Homberg aus gewichenen Trompeter belanget, das er  
in hiesiger herrschaft wieder ### in haftung genommen vndt vmb ersparung der Vncosten,  
den wenn 4 ### Zu#### an mich geschickt, habe heut Zurecht Empfang[en] des Von  
hochged[achte] F[ürstliche] g[naden] gnädig geruhen thun mich Vndterthan bedencken Bitten  
den h[] ### vermeltung meinig Vndterthan durchl[auchtigst] hochgedachte F[ürstliche]  
g[naden] v####th anZuZeigen, das heut ein expressen mit brief naher Homburg an al####[]  
Räthe abgeschicket (welcher Verhoffentlich anItzo alda ankommen sein wird) mit selbig  
bericht gethan wie gemelter Trompeter hier wieder gefänglichen verwahren laßen, welcher vff  
g[nädiges] begehren Hochgned[ige] F[ürstliche] g[naden] von hier kann abgehohlet werden  
nachdem von Ihro F[ürstliche] g[naden] od[er] dem H[errn] rätthen ein gewöhnlicher revers  
[schriftliches Versprechen] ohnmasgebung vff dißen fo## jedoch also das m[eine] g[nädige]  
gräffin vndt herr[in] ### ## ## geben ## hiermit Vbers#dte Vndt ### der Vnkosten (so vffs  
aller sparsamst ### gesetzt) ### ## gegeben Vndt hier gelaßen, ##### ##. weilen man  
besaget der gefangene sich vielleicht durch hulff des satans wieder losmach[en] würde so  
habe Ihn hier in eißen geschlossen vnd auch durch drey personen darunter allemahl ein officier  
somit gerechnet verlegt d#### ####d vndter ## alle tage vndt nacht ### gegeb[en] wird[en], die  
ersten so Ihn gefang[en] haben Zu Bibrich ein Z##liches ##hehrt## Ihnen aber schon den  
mehrer theil ausgetrieb[en] haben dieses Z##### wort vnderhalt woll[en]. Thun den Herr  
hiermit ### protection empfehle Jn verbleibung

Der Herr

Dienstwilliger

Friedrich Meinhard von Langeln

##### d. 29<sup>ten</sup> Januari ao 1653

Wir p.

Thun kundt, vndt be kennen öffentlich mit dießem Briffe, dem nach dießen tagen vnßer  
angehöriger Schultheiß Zue Seulberg Johan Kitz, der wegen Zauberey in Verhaffung  
gesessen, fluchtigen Fueß gesezt, vndt vff beschehenen gebührlichen nachsuchen, in deß  
hochwohlgebohrnen Johannßen p. Landt vndt Obrigkeit handtfest gemacht, vndt auch  
derselbe auf ersuchen abgefolgt worden, welches hoch wohl geb[ohrner] Ihro g[nade]n p.p.  
durch auß Zue Keinem prejudiz oder gefehrlicher nach folg angeZogen oder verstanden, noch  
Ihro Fürst[liche] g[nade]n daselbe Zue einiger Gerechtig Keit ohn Zihen solle, od[er] wolle  
p.p.

Von Gottes g[naden] Wir Margaretha Elisabetha Landgräfin Zu Heßen, Gräfin p. bekennen  
hiermit, demnach der Costen Friedrich Meinhard von Langeln Gerichtlich Naßawischer  
Amptmann der Herschafft Wießbaden anher leben besonder auff unser g[nädiges] ersuchen  
und **begehren den TromPeter von Seulberg Johan Cizz |: welcher als beschuldigung und ###  
von ihm gestandener Hexerey lasters halber anhero in gefängliche Verhaffung gebracht, aber  
bey nächtlicher weile herausgebrochen** und sich mit der flucht ####it, gleichwol durch  
veranlasung unserer ihme nachgeschickten underthanen Zu Biebrich wiederumb in Hafft  
genommen, und uff ### ## ## ## naher Wießbaden geführt worden :| von besagten  
Wießbaden hatt wiederumb selgen und ### laßen, das solches uns nachbarschafft und keiner  
schuldigkeit geschehen, auch weder von uns noch unsern Nachkommen kein einig ####gang  
noch vorthail, hingegen auch aber ####schafft ##### oder der Herschafft Wießbaden an ihrem  
h#### Ober## und gerechtigkeit kein abbruch oder Verringerung ge####, noch einig[en] weg(?)  
schedlich ### sollen, wir sind auch erbetig ied##lich fällen uns gegen seine g[nädige]

Herrschaft und ihm ### in g[nädig] wilfahrig Fürstin von Hes[en] und deßen Zu### haben wie diesen revers mit unser Fürstl[ichen] decret bekräftig[en] laßen, und mit eignen henden unterschrieben.

So geschehen Zu Homberg vor der Höhe, den 30. Jan. 1653

M[argarethe] E[lisabeth] L[andgräfin]

Nota: Mut: M. ist dergleich[en] Revers wegen und wegen d[er] hexerey eingeZogen undt wieder ausgerissen hernach aber Zue Rotheimb wied[er]umb erdapten beker Annen bey Seulberg, an Obern Schultheiß Zue Rotheimb CasPar Schmitten ausgeferigt worden.

H[omburg] d. 18. Aug[ust] 1653

An Amptmann zu Wiesbat[en] von Langeln

Von Gottes Gnaden, ### gnädig Gruß bestellen ###

Vns ist underthenig referirt worden, was ihr an unsern Rätthe wegen des TromPeters von Seulberg Johan Kizen nachbarn und nachrichtlich gelangen laßen, wie uns nun Zu g[nädigen] ### gefallen gewehrt, das ihr Zuwieder haftung des br###ten TromPeters auch bemühet das demselben solche Zulaßen anerbetig ### ge### wie an ### ferners g[nädig] ihr willen unbeschwehrt seye, bey ausliffern und abführung desselben un### dahin abgefertigten Kelner und lieben getrawen Jacob Frieden welcher auch dem herommen gemes gehörig ### ein liffern wird also an hand Zugehen, und ## würllich Zuerscheinen, wie ###thige ub## welche bey derchlich ##### P### gemacht Zu werden, so viel ###lich in erfahrung ###hrb###rten TromPeters gr### ver### und ### ###. ### ### mögen verhütet bleiben, versehen wir ins ### und ## ## Zu gl. ### #####

Homberg vor der Höhe d. 29. Jan 1653

Hingerichtet in Homburg am 17.02.1653